

MÜNCHENER STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DER LANDESHAUPTSTADT

NUMMER 4



APRIL 1952

Inhalt: 394 000 Münchener wählen ihren neuen Stadtrat und den Oberbürgermeister — München im Zahlenspiegel

394 000 Münchener wählen ihren neuen Stadtrat und den Oberbürgermeister

Nach einem nicht sehr aufregenden Wahlkampf und einem dramatischen Vorspiel (Nichtigkeitserklärung der sog. 5%-Klausel in Art. 24 des Gemeindevahlgesetzes vom 16. 2. 52) haben die Münchener am letzten Märzsonntag ihren neuen 60köpfigen Stadtrat und den Oberbürgermeister gewählt. „Die Münchener“, das waren von rd. 629 000 Wahlberechtigten (über 21-jährige, mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr hier Ansässige) 394 000 (bei der Stadtratswahl genau 393 989, bei der OBM-Wahl 394 243), die Stimmzettel abgegeben haben. Trotz ausgesprochen günstigem Wahlwetter blieb die Wahlbeteiligung mit 62,6% (OBM-Wahl 62,7%) erheblich unter der anderer bayerischer Großstädte (Nürnberg 73,2, Augsburg 72,1, Regensburg 76,2, Fürth 69,8, Würzburg 74,7%), vom flachen Lande ganz abgesehen, das im Durchschnitt auf 86,7% kam. Man kann schwerlich annehmen, daß die Unbequemlichkeiten des verbesserten Verhältniswahlverfahrens sich gerade in der größten Stadt am hemmendsten ausgewirkt haben, man wird auch die erstmals offiziell gedämpfte Wahlplakatierung nicht zu sehr ankreiden dürfen, die verbreitete Wahlmüdigkeit in München sitzt tiefer. Sie kann nicht mehr nur als Gleichgültigkeit der Großstadtjugend, sondern muß z. T. als Protest gegen die heutige „Parteienwirtschaft“ angesehen werden. Wie anders wäre es sonst zu erklären, daß zwar die Wähler immer wieder die auf dem Boden der Verfassung stehenden Parteien eindeutig bevorzugen, daß aber in der Bevölkerung im ganzen und in der öffentlichen Meinung das Ansehen der Demokratie nur mählich wächst? Mit 235 000 überstieg die „Gemeinde der Nichtwähler“ an Zahl in München auch

diesmal wieder die Anhängerschaft selbst der größten Partei.

Für ungültig erklärt werden mußten bei der OBM-Wahl 10 295 und bei der Stadtratswahl sogar 23 516 Stimmzettel. Für die OBM-Wahl waren dies erstaunlich viel (bei der wahltechnisch ähnlichen Bundestagswahl 1949 nur 5948!), der hohe Prozentsatz ungültiger Stimmen bei der Stadtratswahl (6%) ist natürlich auf die Schwierigkeit des Häufelns und Mischens zurückzuführen. Er muß in Kauf genommen werden, denn die letzte Wahlhandlung hat klar bewiesen, daß die Bevölkerung die Persönlichkeitswahl zu schätzen beginnt. Hatten 1948 nur 12% der Wähler kumuliert und panaschiert und 88% den Wahlvorschlägen der Parteien unverändert zugestimmt, so war das Verhältnis zwischen Persönlichkeits- und Listenwählern diesmal schon 26 : 74.

Bezeichnung	Stadtratswahl vom			OBM-Wahl 30.3.52
	30. 3. 52	30. 5. 48	26. 5. 46	
Wahlberechtigte	628 991	381 635	406 410	628 991
Abgegebene Stimmzett.	393 989	303 459	345 335	394 243
Wahlbeteiligung %	62,6	79,5	85,0	62,7
Ungültige Stimmzett.				
Zahl	23 516	10 005	7 210	10 295
%	6,0	3,3	2,1	2,6
Gültige Stimmzett.	370 473	293 454	338 125	383 948
dav. abgeändert Zahl	94 691	36 112	—	—
%	25,6	12,3	—	—

Das Hervorstechendste am Ergebnis der Stadtratswahl ist das Anwachsen der SPD-Stimmen. Die SPD, der kaum jemand unsachliche Arbeit in Gemeindean gelegenheiten nachsagen wird, die den seit langem volkstümlichsten Oberbürgermeister stellt und die z. Z. auch in der großen Politik bei Menschen aus allen Kreisen starke Resonanz findet, hat ihren Stimmenanteil von 27,5% im Jahre 1948 auf 38,7% im Jahre 1952 erhöhen können. Ihre Erfolgskurve im Stadtrat geht übrigens genau parallel zu der bei den „großen“ Wahlen (Bundestagswahl 1949 in München 27,4%, Landtagswahl 1951 39,2% SPD-Stimmen). Den Parteien im sog. bürgerlichen Lager hat die Uneinigkeit, die zu immer neuen Abspaltungen und Gründungen führt, sehr geschadet. Diesmal haben 5 Wahlvorschläge so geringe Resonanz in der Bevölkerung gefunden, daß nicht ein Stadtratsmandat herauskam (Soziale Landespartei, Unabhängige Sozialisten, Nationale Gemeinschaftsliste, Flieger- und Währungsgeschädigte, WAV). Wäre die im Wahlggesetz enthaltene 5%-Klausel vom Verfassungsgerichtshof als rechtsgültig anerkannt worden, wären darüber hinaus weitere 5 Wahlvorschläge (Parteifreie Wählerschaft, Sozialgemeinschaft der Entrechteten, Flieger- und Kriegsgeschädigten, Königspartei, BHE und Münchner Block) leer ausgegangen, d. h. im ganzen würden mehr als $\frac{1}{6}$ der abgegebenen Stimmen vertan gewesen sein. Die CSU konnte eine kleine Steigerung ihres Stimmenanteils — von 18,7 auf 20,7% — für sich buchen, bei der letzten Landtagswahl hatte sie in München erst 18,9%. Sie ist jetzt wieder, wenn auch mit großem Abstand, die zweitstärkste, weil die Bayernpartei, die 1948 24% aller Stimmen auf sich vereinigen konnte, mit 11,8% auf den dritten Platz zurückgedrängt wurde. Ihr Stimmenanteil ist niedriger, als er noch Ende 1950 bei der Landtagswahl in München gewesen ist (14,6%). Etwas verbessert hat sich auch die Rangstellung der FDP im Stadtrat (1948 4,7, 1952 5,2%). Die KPD hat zwar, wenn man auf die vorletzte Stadtratswahl zurückblickt, stark an Boden verloren (nur noch 6 gegen 11,1%), sie ist aber gegenüber der letzten Landtagswahl (4%) wieder stärker geworden. In der folgenden Übersicht sind die absoluten und relativen Stimmenzahlen der großen Parteien zusammengestellt (beim Vergleich der ersteren ist zu bedenken, daß 1948 jeder Wähler 50, 1952 aber 60 Stimmen hatte). Der Gewinn aus veränderten Stimmzetteln war bei der Parteifreien Wählerschaft mit 79,5%

Mehr gegenüber den Listenstimmen am größten. Diese Gruppe hätte kein Stadtratsmandat erhalten, wenn sie nicht so viele Persönlichkeitswähler gefunden hätte. Die CSU erhielt durch das Ankreuzen von Persönlichkeiten einen Stimmenzuwachs von 42,2%, demgegenüber errangen beispielsweise die KPD und die Bayernpartei nur 13 bzw. 15% mehr Stimmen aus der Persönlichkeitswahl, als ihnen aus der Listenwahl zufielen.

Parteien	Abgegebene gültige Stimmen					
	Stadtratswahl v. 30. 3. 1952		dav. aus abgeänderten Stimmzett.		Landtagswahl 26. 11. 50	Bundestagswahl 14. 8. 49
	Zahl	%	Zahl	% v. Sp. (=3)		
SPD ...	8024760	38,7	1579380	24,5	39,2	27,4
CSU ...	4281131	20,7	1270451	42,2	18,9	17,5
Bayernpartei	2453772	11,8	326712	15,4	14,6	22,3
KPD ...	1235169	6,0	144069	13,2	4,2	9,9
FDP ...	1079564	5,2	203564	23,2	9,2	10,1
Münch. Block.	932433	4,5	106293	12,9	—	—
BHE ...	877783	4,2	154723	21,4	2,9	—
Sonstige	*1848451	8,9	400951	21,7	11,0	12,8
Zus.	20733063	100	4186143	25,3	100	100

* davon Königspartei 400986 (2,0%), Sozialgemeinschaft der Entrechteten, Flieger- und Kriegsgeschädigten 397292 (1,9%), Parteifreie Wählerschaft 332716 (1,6%), WAV 236277 (1,1%), Flieger- und Währungsgeschädigte 224914 (1,1%), Nationale Gemeinschaftsliste 168387 (0,8%), Unabhängige Sozialisten 61185 (0,3%), Soziale Landespartei e. V. 26694 (0,1%).

Gewählt wurden 25 Kandidaten der SPD, 13 der CSU, 7 der Bayernpartei, 4 der KPD, je 3 der FDP und des Münchner Blocks, 2 des BHE und je 1 der Königspartei, der Sozialgemeinschaft der Entrechteten usw. sowie der Parteifreien Wählerschaft. Die höchsten Stimmenzahlen erhielt der Spitzenkandidat der SPD, Thomas Wimmer, mit 197912, gefolgt von Erwin Hielscher und Anton Weiß, der in Auswirkung der Persönlichkeitswahl vom 7. auf den 3. Platz vorrückte. Bei der CSU kam Dr. Walthar von Miller von der 6. Stelle mit 105902 Stimmen an die Spitze, den 2. Platz errang ein neuer Mann, Univ. Prof. Dr. Maurer, den die Partei erst an 15. Stelle vorgeschlagen hatte. Mit der kleinsten Stimmzahl — 13924 — wurde der Spitzenkandidat der Parteifreien Wählerschaft Dr. Dr. Hans Keller gewählt. Alle übrigen Parteien hatten schon auf den Wahlvorschlägen „gehäufelt“. Die Stimmenzahlen ihrer Kandidaten erscheinen somit gegen-

über den bisher genannten durchwegs überhöht (u. a. Walther Wüstendörfer von der Bayernpartei mit 134553, Adelheid Ließmann von der KPD mit 72589 bei 3facher Häufelung, Dr. Hildegard Brücher von der FDP mit 51827 bei 2facher Häufelung).

Die Oberbürgermeisterwahl hatte in München bekanntlich schon im ersten Wahlgang ein sehr eindeutiges Ergebnis. Der Kandidat der SPD, Thomas Wimmer, erhielt mit 233846 60,9% aller Stimmen, d. s. noch um 57% mehr, als seine Partei anteilmäßig bei der Stadtratswahl erzielen konnte. Mit dem Hinweis auf die sprichwörtliche Volkstümlichkeit allein ist dieser Wahlsieg nicht zu erklären, das Gefühl, einen Sachwalter aller Bevölkerungskreise vor sich zu haben, sprach ebenso mit wie die vieljährige Bewährung in praktischer Kommunalarbeit. Seinem erfolgreichsten Gegenkandidaten, Dr. Walther von Miller, fielen 23,2% der Stimmen zu (89124), auch etwas mehr, als seine Partei im Stadtrat erreichte (20,7% CSU-Stimmen), während die Stimmzahl von Dr. Anton Besold mit 41813 oder 10,9% schon unter der der Bayernpartei, die ihn nominiert hatte, blieb. Die übrigen 3 Kandidaten erhielten nur zwischen 5000 und 8000 Stimmen, also keiner mehr, als bei dieser Wahl Stimmen für ungültig erklärt werden mußten.

In unserer Haupttabelle Seite 84 ff. sind die Wahlergebnisse wieder nach Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen untergegliedert. Örtliche Parteileitungen, Bezirksausschüsse, Amtsstellen und interessierte Bevölkerungskreise können daraus die neueste politische Struktur innerhalb Münchens entnehmen. Die abgegrenzten 65 Gebietsteile heben sich in Wohncharakter und Bevölkerungsschichtung z. T. scharf voneinander ab, so daß man hieraus auch manchen Hinweis, wie das Gesamtergebnis zu deuten ist, entnehmen kann. So wird beispielsweise die Meinung, daß die Linke viel von ihren Erfolgen der strafren Wahldisziplin ihrer Anhänger verdanke, nicht dadurch richtiger, daß man sie ständig wiederholt. Unter den nachstehenden 15 Gebieten mit der höchsten Wahlbeteiligung an der Stadtratswahl¹⁾ (über 66%) begegnen uns ebenso

häufig bürgerliche Wohnviertel (wie z. B. die Gegend um den Königsplatz, die Pasinger Villenkolonien, die Gegend um die Borstei, Nymphenburg) wie Arbeiterwohngegenden (Obersending, Allach, Westend, Obergiesing u. a.):

Stbz.		Wähler in % der Wahlberechtigten
6	Königsplatz	70,1
35 a	Pasing, Villenkolonien	68,1
24 b	Obersending	67,4
28 a	Auß. Dachauer Straße	67,1
14	Haidhausen-Nord	66,2
23 a	östl. Nymphenb., Gern	65,9
24 a	Thalkirchen, Ludwigsh.	65,2
23 b	westl. Nymphenburg	65,1
38 a	Allach	65,1
35 b	Alt-Pasing	65,0
16	Au	64,8
15	Haidhausen-Süd	64,8
17	Obergiesing	64,6
20	Westend	64,5
31	Berg am Laim	64,2

Sucht man andererseits die Gebiete, in denen die Wahlenthaltung beschämende Ausmaße erreichte, heraus, so bietet auch diese Liste ein sehr gemischtes Bild:

Stbz.		Wähler in % der Wahlberechtigten
40 b	Langwied	44,8
40 a	Lochhausen	49,4
33 a	Lerchenau	53,3
32 a	Alt-Trudering, Riem	55,4
33 b	Fasanerie-Nord	55,4
4	Promenadeplatz	55,4
29 c	Denning, Daglfing usw.	55,8
1	Max-Josephs-Platz	56,0
30 c	Waldperlach	56,1
32 b	Gartenstadt Trudering	56,3
27 c	Kaltherberge, Am Hart	57,0
33 d	Feldmoching	57,0
40 c	Gröbenzell	57,5
8	Marsfeld	57,8
27 b	Milbertshofen	57,8

Wenn die oben erwähnte These richtig wäre, dürften hier keinesfalls Gegenden wie z. B. Lerchenau, Waldperlach, Kaltherberge, Am Hart und Milbertshofen auftauchen. Wohl aber müßten wir hier auf die besten Wohnlagen (z. B. Bezirke 9, 13, 26, 29a) stoßen, die jedoch erfreulicherweise nur wenig unter dem Durchschnitt stehende Wahlbeteiligungsziffern erreichten. Die Einwohner der Villenvororte Solln, Obermenzing, Waldfriedhofviertel bekundeten beispielsweise ein kaum geringeres Interesse an der Stadtratswahl (Beteiligungsziffern 62—63%) als die des Schlachthausviertels oder von Berg am Laim (64%).

Wenn man mit den letzten großen Wahlen (zum Landtag und Bundestag) vergleicht, hat man den Eindruck, daß bei fortschreitender Wahlmüdigkeit in München die Unterschiede innerhalb der Stadt sich mehr und mehr

¹⁾ Die Wahlbeteiligungsziffern der Stadtrats- und OBM-Wahl wichen nur in 2 Bezirken etwas stärker voneinander ab. Im 6. Bezirk haben 668 Personen mehr zum Stadtrat gewählt, als sich an der Volkswahl des OBM beteiligten. In Schwabing-West war umgekehrt die OBM-Wahl zugkräftiger (14126 abgegebene Stimmen gegen 13754 bei der Stadtratswahl).

Ergebnisse der Stadtratswahl in

München am 30. März 1952.

Stadtbzirk bzw. -bezirksteil	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmzettel	Wahlbeteiligung			Gültige Stimmen insgesamt	Von den gültigen					
			Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmzettel	Abgeänd. gült. Stimmzettel		SPD	%	CSU	%	Bayernpartei	%
1 M.-Jos.-Pl.	3 813	2 136	56,0	6,5	16,2	116 944	41 533	35,5	20 398	17,5	17 447	14,9
2 Angervtl.	5 048	3 034	60,1	4,2	28,1	161 376	56 304	34,9	37 390	23,2	20 781	12,9
3 Sendl. Str.	2 779	1 612	58,0	5,4	21,6	85 244	29 056	34,1	19 938	23,4	9 557	11,2
4 Promen.Pl.	829	460	55,5	7,2	21,3	24 944	4 833	19,4	7 475	30,0	2 978	11,9
5 Ludw.Str.	10 353	6 082	58,7	5,8	29,6	322 228	97 882	30,4	82 548	25,6	33 990	10,5
6 Königsp.	6 122	4 292	70,1	5,8	38,8	180 880	60 411	33,4	35 206	19,4	21 249	11,8
7 Nördl. Frhf.	9 953	6 187	62,2	5,8	27,2	330 151	111 633	33,8	68 792	20,8	42 805	13,0
8 Marsfeld	5 744	3 320	57,8	6,0	7,5	171 629	61 993	36,1	36 154	21,1	20 213	11,8
9 Ther.Wiese	9 514	5 743	60,4	4,8	27,7	328 790	86 731	26,4	98 857	30,1	38 863	11,8
10 Schlachth.	14 517	9 296	64,0	6,2	27,0	482 402	188 059	39,0	110 300	22,9	49 509	10,3
11 Witt.Str.	17 570	11 032	62,8	6,7	24,6	564 597	231 332	41,0	123 937	21,9	57 408	10,2
12 Gärtn.Pl.	9 324	5 543	60,4	6,5	23,3	294 412	109 327	37,1	60 330	20,5	36 307	12,3
13 Max-II-D.	16 097	9 419	58,5	5,4	23,8	511 840	135 884	26,5	147 282	28,8	66 097	12,9
14 Haidh.-N.	19 241	12 739	66,2	5,9	24,0	688 694	304 590	44,2	150 703	21,9	70 967	10,3
15 Haidh.-S.	20 182	13 069	64,8	6,1	23,3	685 200	326 127	47,6	128 960	18,8	65 129	9,5
16 Au	14 286	9 252	64,8	6,3	24,3	510 097	206 947	40,6	108 502	21,3	50 882	10,0
17 Obergies.	21 712	14 026	64,6	6,1	23,5	742 609	346 338	46,6	128 471	17,3	82 292	11,1
18 Untergies.	24 132	14 999	62,2	5,1	23,9	807 424	345 488	42,8	137 810	17,1	95 938	11,9
a) Untergies.	11 047	6 775	61,3	4,8	9,0	372 302	187 008	50,2	57 044	15,3	36 641	9,8
b) Harlaching	13 085	8 224	62,9	5,4	33,6	435 122	158 480	36,4	80 766	18,6	59 297	13,6
19 Sendl.	25 200	15 879	62,8	6,6	19,7	832 748	381 502	45,9	150 215	18,0	88 735	10,7
20 Westend	27 082	17 462	64,5	6,8	20,7	914 243	439 499	48,1	142 355	15,6	104 586	11,4
21 Neuhaus.	15 849	9 836	62,1	6,5	25,5	506 003	204 474	40,5	97 863	19,3	61 266	12,1
22 Schwab.-O.	35 300	21 747	61,6	6,4	25,8	1 131 597	391 098	34,6	246 793	21,8	117 965	10,4
a) Schw.-O.	23 199	14 039	60,5	6,2	25,5	732 692	208 229	28,4	181 686	24,8	85 966	11,7
b) Freimann	12 101	7 708	63,7	6,8	26,5	398 905	182 869	45,9	65 107	16,4	31 999	8,0
23 Nymph.	34 741	22 822	65,7	5,8	26,5	1 216 834	386 888	31,8	330 631	27,2	167 871	13,8
a) östl.	24 584	16 211	65,9	5,9	26,6	864 649	305 168	35,3	215 924	25,0	120 254	13,9
b) westl.	10 157	6 611	65,1	5,7	26,1	352 185	81 720	23,2	114 707	32,6	47 617	13,5
24 Thalk.	16 934	11 108	65,6	5,6	26,7	569 455	267 245	46,9	92 173	16,2	51 034	9,0
a) Thalkirch.	6 548	4 269	65,2	4,4	26,4	220 708	87 133	39,5	42 779	19,4	22 534	10,2
b) O.Sendl.	7 359	4 963	67,4	6,2	27,5	248 909	136 969	55,1	28 658	11,5	18 432	7,4
c) Forstried	3 027	1 876	62,0	6,4	25,4	99 838	43 143	43,2	120 738	20,8	10 068	10,1
25 Laim	24 904	14 922	59,9	6,0	24,7	790 642	295 266	37,3	152 946	19,3	117 527	14,9
26 Schwab.-W.	23 402	13 754	58,8	5,9	24,6	744 886	239 148	32,1	159 511	21,4	97 406	13,1
27 Schwab.-N.	25 005	14 790	59,2	5,7	32,3	766 820	316 702	41,3	140 800	18,4	76 795	10,1
a) Schwab.-N.	8 384	5 239	62,5	4,7	26,5	279 458	84 178	30,1	80 056	28,7	32 564	11,7
b) Milbertsh.	9 994	5 776	57,8	5,5	29,8	301 716	134 125	44,5	39 943	13,2	28 158	9,3
c) Kaltherb.	6 627	3 775	57,0	7,3	44,4	185 646	98 399	53,0	20 801	11,2	16 073	8,6
28 Au. Dach.St.	27 488	18 043	65,6	6,6	29,5	930 461	369 361	39,7	187 238	20,1	130 428	14,0
a) Au.Dach.St.	18 534	12 438	67,1	5,2	27,7	654 293	240 649	36,8	142 721	21,8	97 645	14,9
b) Moosach	8 954	5 605	62,6	6,6	33,8	276 168	128 712	46,6	44 517	16,1	32 783	11,9
29 Bogenhs.	25 174	14 847	59,0	4,7	26,6	792 931	248 065	31,3	189 057	23,8	93 378	11,8
a) Bogenh.	15 162	9 094	60,0	3,9	26,8	486 089	114 487	23,5	132 916	27,3	61 144	12,6
b) Oberföhring	2 450	1 536	62,7	5,1	30,5	83 709	33 287	39,8	16 687	19,9	7 077	8,5
c) übr.	7 562	4 217	55,8	6,3	35,6	222 533	100 291	45,1	39 454	17,8	25 157	11,3
30 Ramersd.	20 870	13 018	62,4	6,6	29,2	672 622	292 564	43,5	115 050	17,1	88 670	13,2
a) Ramersd.	15 763	10 073	63,9	5,9	30,8	524 410	239 519	45,7	89 676	17,1	64 850	12,4
b) Perlach	2 652	1 567	59,1	10,2	29,0	77 423	25 493	32,9	15 892	20,5	14 854	19,2
c) Waldp.	2 455	1 378	56,1	7,8	18,0	70 789	27 552	38,9	9 482	13,4	8 966	12,7
31 Bg. a. Laim	14 453	9 285	64,2	7,0	25,5	475 527	245 866	51,7	73 541	15,5	48 877	10,3
32 Trud.	12 983	7 286	56,1	6,4	24,5	383 118	140 583	36,7	65 614	17,1	59 192	15,5
a) Straßtr.	3 512	1 944	55,4	5,7	29,6	103 087	37 374	36,3	23 394	22,7	12 803	12,4
b) Gartenst.	3 241	1 824	56,3	7,0	17,8	94 564	44 117	46,6	14 065	14,9	13 917	14,7
c) Waldtr.	6 230	3 518	56,5	6,3	25,1	185 467	59 092	31,9	28 155	15,2	32 472	17,5

Stimmen entfielen auf		KPD		FDP		Münchener Block		BHE		Königsparlei		Sozialgem. d. Entrech.		Partei-freie Wähler-schaft		Sonstige		Stadtbezirk
	%		%		%		%		%		%		%		%		%	
6 189	5,3	7 276	6,2	7 894	6,8	3 405	2,9	2 354	2,0	3 728	3,2	954	0,8	4,9	1			
11 464	7,1	6 051	5,3	6 589	5,8	6 088	5,3	3 817	3,3	4 331	3,8	1 590	1,4	4,3	2			
3 590	3,1	3 639	3,1	7 516	6,6	3 212	2,8	1 626	1,4	1 801	1,6	1 997	1,8	3,9	3			
429	0,4	1 921	1,7	2 794	2,4	1 913	1,7	822	0,7	646	0,6	387	0,4	3,0	4			
13 361	11,6	23 027	20,1	18 636	16,5	14 945	13,0	6 404	5,6	8 431	7,4	6 780	6,1	5,0	5			
10 407	9,1	9 897	8,6	14 312	12,6	6 398	5,6	3 969	3,5	6 268	5,5	2 371	2,1	5,8	6			
17 626	15,3	18 253	16,1	17 642	15,6	13 898	12,2	6 879	6,0	11 145	9,8	7 121	6,4	4,4	7			
9 241	8,0	8 030	7,0	9 531	8,4	9 034	8,0	3 190	2,8	4 601	4,0	2 731	2,4	4,0	8			
12 034	10,5	25 490	22,3	19 643	17,4	12 738	11,2	8 794	7,7	8 064	7,1	5 789	5,2	3,6	9			
33 627	29,3	16 111	14,2	25 546	22,6	12 934	11,4	11 266	9,9	11 762	10,4	5 556	5,0	3,7	10			
42 083	36,8	19 133	16,9	24 175	21,3	15 020	13,3	12 143	10,7	10 637	9,4	5 471	4,9	4,1	11			
19 122	16,7	10 356	9,1	10 356	9,1	10 927	9,6	6 967	6,1	8 872	7,8	3 821	3,4	4,2	12			
18 250	16,0	38 777	34,0	25 566	22,7	20 483	18,1	16 070	14,2	13 094	11,7	11 952	10,8	3,6	13			
35 949	31,2	26 499	23,3	28 348	25,2	15 824	14,0	12 341	10,9	12 540	11,1	11 217	10,1	2,9	14			
45 754	40,0	18 671	16,5	30 712	27,3	13 854	12,3	10 776	9,5	13 223	11,8	9 385	8,5	4,1	15			
29 479	25,8	20 567	18,3	23 642	21,1	18 198	16,2	9 406	8,3	17 074	15,3	6 107	5,5	3,8	16			
59 504	52,1	24 723	21,8	23 731	21,3	23 527	20,9	12 023	10,7	11 017	9,8	7 743	7,0	3,1	17			
66 232	58,2	38 350	33,8	37 464	33,5	20 951	18,6	12 779	11,2	11 981	10,7	15 159	13,7	3,1	18			
37 143	32,7	8 936	7,8	12 613	11,2	8 159	7,2	4 750	4,2	5 903	5,2	3 326	3,0	2,9	a			
29 089	25,6	29 414	26,0	24 851	22,0	12 792	11,2	8 029	7,1	6 078	5,4	11 833	10,7	3,3	b			
48 633	42,5	30 827	27,2	34 087	30,4	23 901	21,1	18 678	16,5	12 430	11,0	12 641	11,4	3,5	19			
83 685	73,1	21 406	18,9	35 345	31,4	20 376	18,1	18 943	16,8	12 269	10,9	7 416	6,7	3,1	20			
30 072	26,5	22 469	19,9	21 094	18,8	24 873	21,8	11 221	9,9	10 026	8,9	7 131	6,4	3,1	21			
61 375	53,7	96 334	84,5	39 167	34,6	62 761	55,0	22 643	20,0	22 046	19,6	29 171	26,3	3,7	22			
25 347	22,1	83 981	73,8	31 612	27,9	29 136	25,7	17 449	15,4	18 387	16,3	25 163	22,7	3,5	a			
36 028	31,4	12 353	10,9	7 555	6,6	33 625	29,5	5 194	4,5	3 659	3,2	4 008	3,6	1,0	b			
46 381	40,4	81 075	71,1	52 577	46,1	39 267	34,4	26 195	23,0	23 545	20,9	24 664	22,1	4,1	23			
36 344	31,7	50 548	44,5	28 824	25,4	27 215	23,9	19 730	17,3	16 953	14,9	15 977	14,4	3,2	a			
10 037	8,8	30 527	26,9	23 753	20,9	12												

Stadtbezirk bzw. -bezirksteil	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmzettel	Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen insgesamt	Von den gültigen						
			Wahlbeteiligung %	Ungültige Stimmzettel %		SPD	%	CSU	%	Bayernpartei	%	
33 Feldmoch.	8 137	4 602	56,6	7,9	19,7	236 799	87 207	36,8	38 419	16,2	33 343	14,1
a) Lerch.	2 226	1 187	53,3	8,6	14,8	59 705	28 757	48,2	6 744	11,3	8 424	14,1
b) Fas.-N.	1 471	815	55,4	9,1	29,8	42 237	14 168	33,5	9 321	22,1	7 380	17,5
c) Harth.	877	509	58,0	7,3	17,6	27 409	9 313	34,0	2 239	8,2	2 206	8,0
d) Feldm.	2 523	1 438	57,0	7,1	12,5	76 412	26 018	34,1	16 101	21,1	14 271	18,7
e) Ludwigsf.	1 040	653	62,8	7,3	33,6	31 036	8 951	28,8	4 044	12,9	1 062	3,4
34 Mitt.Sendl.	17 419	11 047	63,4	4,9	24,9	585 050	205 897	35,2	127 781	21,8	68 510	11,7
35 Pasing	15 764	10 359	65,7	5,8	26,6	549 148	184 328	33,6	120 155	21,9	72 044	13,1
a) Villenk.	3 567	2 430	68,1	5,3	30,8	132 298	43 431	32,8	28 465	21,5	14 146	10,7
b) übr.	12 197	7 929	65,0	6,1	25,4	416 850	140 897	33,8	91 690	22,0	57 898	13,9
36 Solln	5 379	3 343	62,2	5,1	24,8	180 528	45 328	25,1	41 147	22,8	18 769	10,4
37 Obermenz.	9 048	5 652	62,5	3,8	32,2	303 577	73 840	24,3	78 290	25,8	46 047	15,2
38 Allach	13 390	8 522	63,6	6,9	26,7	438 948	203 238	46,3	63 355	14,4	38 641	8,8
a) Allach	8 099	5 272	65,1	6,8	26,9	268 596	124 655	46,4	35 635	13,3	18 915	7,0
b) U.Menz.	5 291	3 250	61,4	7,0	26,5	170 352	78 583	46,1	27 720	16,3	19 726	11,6
39 Aubing	7 756	4 761	61,4	6,4	22,6	248 505	109 014	43,9	43 056	17,3	34 284	13,8
a) Aubing	2 473	1 457	58,9	7,0	17,9	76 548	31 821	41,6	15 567	20,3	13 044	17,0
b) Neuaub.	5 283	3 304	62,5	6,2	24,7	171 957	77 193	44,9	27 489	16,0	21 240	12,4
40 Langwied	3 126	1 577	50,5	11,0	20,4	78 406	30 475	38,9	12 489	15,9	11 924	15,2
a) Lochh.	1 614	797	49,4	11,7	25,4	38 764	17 079	44,1	6 294	16,3	4 160	10,7
b) Langw.	705	316	44,8	13,0	14,7	15 616	6 063	38,8	1 870	12,0	3 490	22,3
c) Gröbenzell	807	464	57,5	9,1	20,5	24 026	7 333	30,5	4 325	18,0	4 274	17,8
41 Großhad.	8 281	4 952	59,8	4,7	22,9	263 942	94 477	35,8	51 138	19,4	35 856	13,6
Sonderst.Bez.	2 134	2 134	100,0	6,1	33,9	110 812	28 227	25,5	58 458	52,8	8 206	7,4
Stkr. München	628 991	393 989	62,6	6,0	25,6	20 733 063	8 024 760	38,7	4 281 131	20,7	2 453 772	11,8

Stimmen entfielen auf														Stadtbezirk	
KPD	%	FDP	%	Münch-ner Block	%	BHE	%	Königs- partei	%	Sozial- gem. d. Ent- recht.	%	Partei- freie Wähler- schaft	%		Sonstige ¹⁾
16 294	6,9	4 616	1,9	8 478	3,6	30 598	12,9	3 838	1,6	3 719	1,6	2 241	1,0	3,4	33
4 878	8,2	1 045	1,7	3 261	5,5	2 648	4,4	647	1,1	612	1,0	640	1,1	3,4	a
1 707	4,0	1 264	3,0	2 715	6,4	2 925	6,9	693	1,6	398	1,0	541	1,3	2,7	b
3 327	12,1	764	2,8	780	2,9	6 727	24,5	367	1,3	306	1,1	322	1,2	3,9	c
6 057	7,9	1 361	1,8	1 542	2,0	3 216	4,2	1 830	2,4	2 277	3,0	582	0,7	4,1	d
325	1,1	182	0,6	180	0,6	15 082	48,6	301	1,0	125	0,4	156	0,5	2,1	e
32 055	5,5	41 407	7,1	31 068	5,3	35 845	6,1	10 278	1,8	8 580	1,5	8 313	1,4	2,6	34
28 023	5,1	31 843	5,8	36 964	6,7	24 364	4,4	16 730	3,1	8 993	1,6	9 982	1,8	2,9	35
6 444	4,9	9 378	7,1	9 540	7,2	5 972	4,5	3 927	3,0	2 453	1,9	3 980	3,0	3,4	a
21 579	5,2	22 465	5,4	27 424	6,6	18 392	4,4	12 803	3,1	6 540	1,6	6 002	1,4	2,6	b
5 980	3,3	25 549	14,2	16 767	9,3	9 819	5,4	3 459	1,9	3 456	1,9	5 103	2,8	2,9	36
7 143	2,4	27 983	9,2	26 294	8,7	16 166	5,3	9 326	3,1	4 663	1,5	7 172	2,3	2,2	37
19 752	4,5	11 173	2,6	15 467	3,5	66 469	15,1	4 671	1,1	3 107	0,7	2 530	0,6	2,4	38
11 004	4,1	5 196	1,9	7 264	2,7	55 980	20,9	1 632	0,6	1 895	0,7	801	0,3	2,1	a
8 748	5,1	5 977	3,5	8 203	4,8	10 489	6,2	3 039	1,8	1 212	0,7	1 729	1,0	2,9	b
17 786	7,1	7 361	3,0	6 849	2,8	15 221	6,1	3 073	1,2	3 264	1,3	2 198	0,9	2,6	39
4 339	5,7	1 692	2,1	2 661	3,5	3 653	4,8	948	1,2	965	1,3	596	0,8	1,7	a
13 447	7,8	5 759	3,4	4 188	2,5	11 568	6,7	2 125	1,2	2 299	1,3	1 602	0,9	2,9	b
6 251	8,0	3 148	4,0	2 099	2,7	5 744	7,3	1 189	1,5	1 327	1,7	1 180	1,5	3,3	40
2 181	5,6	1 210	3,1	1 307	3,4	2 726	7,0	669	1,7	735	1,9	899	2,3	3,9	a
1 227	7,9	356	2,3	360	2,3	1 575	10,1	195	1,3	238	1,5	—	—	1,5	b
2 843	11,8	1 582	6,6	432	1,8	1 443	6,0	325	1,3	354	1,5	281	1,2	3,5	c
13 295	5,0	16 602	6,3	21 780	8,3	7 506	2,8	5 814	2,2	4 036	1,5	4 996	1,9	3,2	41
2 320	2,1	3 906	3,5	1 639	1,5	2 352	2,1	1 696	1,5	1 208	1,1	986	0,9	1,6	So.
1 235 169	6,0	1 079 564	5,2	932 433	4,5	877 783	4,2	400 986	2,0	397 292	1,9	332 716	1,6	3,4	Mü.

ausgleichen. Auffallend bleibt die hartnäckige Wahlenthaltung der meisten landwirtschaftlichen Außenbezirke, die um so bedauerlicher ist, als dort auch von den abgegebenen Stimmen immer noch ein sehr hoher Prozentsatz durch Ungültigkeit verlorengeht. In Lochhausen, Langwied, Gröbenzell, Perlach, Fasanerie-Nord wurden diesmal zwischen 9 und 12% der Stimmzettel leer oder mit solchen Veränderungen abgegeben, daß der Wähler nicht mehr erkennbar war. Daß es auch anders geht, zeigen 9 Bezirke (Bezirksteile) mit einer unter 5% bleibenden Quote ungültiger Stimmen (Stbz. 2, 9, 18a, 24a, 27a, 29a, 34, 37 und 41). Natürlich hängen diese Unterschiede wesentlich davon ab, ob mehr oder weniger mit veränderten Stimmzetteln gearbeitet wurde. Die bezirklichen Gepflogenheiten wichen hier so sehr voneinander ab, daß zwischen 8 und 44% veränderte Stimmzettel (im Verhältnis zu den überhaupt gültigen) herauskamen. Eine Regelmäßigkeit etwa derart, daß die Persönlichkeitswahl sich nur in den gehobenen Schichten einbürgere, die Arbei-

terschaft aber nicht viel davon wissen wollte, ist nicht erkennbar. Eher kann man vielleicht sagen, daß die landwirtschaftlichen Außenbezirke an den starren Listen festhalten und daß es im übrigen oft Eigenbrötelei oder eine gewisse Unsicherheit der politischen Grundhaltung ist, die zu extremem Häufeln und Mischen führt.

Anteile veränderter Stimmzettel an den gültigen Stimmzetteln überhaupt (in %)

Stbz.	unter-durchschn.	Stbz.	über-durchschn.
8 Marsfeld	7,5	27c Kaltherb.	
18a Untergiesing	9,0	Am Hart 44,4	
33d Feldmoching	12,5	6 Königszplatz 38,8	
40b Langwied	14,7	29c Daglfing,	
33a Lerchenau	14,8	Denningusw 35,6	
1 Max-Jos.-Pl.	16,2	28b Moosach 33,8	
33c Harthof	17,6	18b Harlaching 33,6	
32b Garsenstadt	17,8	33e Ludwigsfeld 33,6	
Trudering	17,8	37 Obermenz. 32,2	
39a Aubing	17,9	30a Ramersdorf 30,8	

Grundsätzlich soll man Kommunalwahlen mit den hochpolitischen Wahlen nicht vergleichen. In Städten von der Größe Münchens hält die Bevölkerung die verschiede-

nen Wahlzwecke jedoch nicht immer deutlich auseinander. Wenn wir jetzt auf die örtlichen Erfolge der einzelnen Parteien eingehen, kann somit der Rückblick auf die letzte Landtagswahl weit aufschlußreicher sein als der Vergleich mit der längst überholten politischen Struktur bei der Stadtratswahl von 1948. Daß die SPD, im großen gesehen, bei der jüngsten Kommunalwahl da steht, wo sie bereits Ende 1950 bei der Landtagswahl gestanden hat, ist schon erwähnt worden. In 24 der unterschiedenen Gebiete, worunter sich fast alle großen Münchener Stadtbezirke befinden, ist ihr Stimmenanteil zwischen den beiden Wahlen nahezu unverändert geblieben. In 10 Gebieten konnte sie sogar noch weiter vordringen. Als wichtigster und soziologisch interessantester Fall seien hier die Sonderstimmzirke (Krankenhäuser, Bahnhof) genannt, in denen ihr Stimmenanteil noch von 18 auf 26% stieg. Dagegen sind unter den im ganzen immerhin 31 Gebieten, in denen die SPD in letzter Zeit an Boden verloren hat, sehr viele kleine Bezirke und solche, die schon seit Jahren durch eine labile

politische Haltung ihrer Bevölkerung auffallen. Um ca. 10% und mehr ist der relative Stimmenanteil der SPD seit der Landtagswahl von 1950 in folgenden Bezirken (Bezirksteilen) zurückgegangen:

Stbz. 4	Promenadeplatz
27b	Milbertshofen
29b	Oberföhring
30b	Perlach
32b	Gartenstadt Trudering
32c	Neu- und Waldtrudering
33	Feldmoching
37	Obermenzing
39a	Aubing
40c	Gröbenzell

Die beachtenswertesten Fälle waren hier die Bezirke (Bezirksteile) 27b, 33 und 37. In Milbertshofen hat offenbar im wesentlichen die KPD, in Feldmoching und Obermenzing der BHE u. ä. die Verluststimmen der SPD aufgefangen. So örtlich begrenzt diese Einbrüche auch waren, die relative Mehrheit der SPD ist hierdurch immerhin in ein paar Bezirken verlorengegangen. Sie liegt jetzt noch in 58 Gebietsteilen gegenüber 61 bei der Landtagswahl vor. Durch das Absinken des Stimmenanteils unter 50% ist ferner

in drei Gebieten (Lerchenau, Milbertshofen, Gartenstadt Trudering) die absolute SPD-Mehrheit in eine nur relative verwandelt worden. Es waren bei der Stadtratswahl noch 4 Gebiete, in denen sich mehr als die Hälfte der Wähler für die SPD erklärt haben:

Stbz.	SPD-Stimmen
24b Obersendling	55,1%
27c Kaltherberge, Am Hart	53,0%
31 Berg am Laim	51,7%
18a Untergiesing	50,2%

Die CSU hat seit der Landtagswahl in 4 Fällen die SPD und in einem Fall (29a Alt-Bogenhausen) die FDP vom ersten Platz verdrängt. Es handelt sich bei diesen Gebieten jedoch meist um solche mit einer überhaupt starken Stimmenzersplitterung, so daß schon ein Anteil von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der abgegebenen Stimmen genügte, um der CSU die relative Mehrheit zu sichern. Diejenigen Bezirke (Bezirkteile), in denen die meisten Wähler den CSU-Kandidaten ihr Vertrauen gaben, sind jetzt folgende:

Stbz.	CSU-Stimmen
Sonderstimmbezirke	52,8%
23b westl. Nymphenburg	32,6%
9 Theresienwiese	30,1%
4 Promenadenplatz	30,0%
13 Max-II-Denkmal	28,8%
29a Bogenhausen	27,3%
37 Obermenzing	25,8%

Unbestritten ist die CSU jetzt wieder Herr auf dem zweiten Platz. Sie hat fast in allen Gebieten die Bayernpartei, die bisher zweite war, an Stimmenzahl überflügelt. Die kräftigsten Steigerungen ihrer Stimmenquote (ca. 20% und mehr) trafen auf eine Reihe von großen Bezirken mit sehr viel Wahlberechtigten (u. a. Stbz. 9, 13, 20, 23a, 25 und 29a). Nur zwei Bezirkteile sind in unserer Tabelle zu finden (Feldmoching, Harthof), in denen sich die Schwächung der CSU, die seinerzeit mit der Abspaltung der Bayernpartei begann, noch fortgesetzt hat.

Die Bayernpartei hat seit 1948, wo sie im Münchener Stadtrat aus dem Nichts zu einer mit der SPD fast gleichrangigen Partei (24% Stimmenanteil, SPD 27,5%) aufgestiegen war, nie wieder eine so günstige Zeit gefunden. Von Wahl zu Wahl verengte sich der Kreis ihrer Anhänger. Bis 1950 hatte sie ihre ersten Plätze eingebüßt, bei der letzten Stadtratswahl sind ihr auch fast alle zweiten entrissen worden. Die Partei stand hinsichtlich ihres prozentualen Stimmenanteils in . . . Bezirken (Bezirkteilen) an

	1. Stelle	2. Stelle	3. u. spät. Stelle
1948 (Stadtratswahl)	23	35	7
1949 (Bundestagsw.)	19	36	9
1950 (Landtagswahl)	—	14	51
1952 (Stadtratswahl)	—	4	61

Gebietlich betrachtet fällt jedoch, wie schon von 1949 auf 1950, eine gewisse Regelmäßigkeit im Rückgang der Bayernpartei-Stimmen auf, so daß man nicht mit Unrecht von einer „Reinigungskrise“ gesprochen hat. Ein stark aus dem Rahmen fallender Einbruch ist seit der Landtagswahl nur in einem kleinen Randbezirk (Lochhausen) erfolgt. Andererseits hat die Bayernpartei an 7 Stellen wieder aufholen können. Gebiete, in denen sie einen hohen Prozentsatz (rd. $\frac{1}{5}$) der Wähler auf ihrer Seite hat, gibt es in München z. Z. jedoch nur noch 3 (Außenbezirke Perlach, Feldmoching, Langwied).

Die KPD hat seit der Landtagswahl in 59 Bezirken (Bezirkteilen) mehr oder minder Boden gewonnen, in 6 hat sie sich behauptet. Es sei dahingestellt, ob man hierin einen grundsätzlichen politischen Wandel oder nur die Anerkennung für die Münchener Stadtratsfraktion dieser Partei zu erblicken hat. Mit einem Stimmenanteil von 6% hat die KPD in München jetzt etwa wieder die Position, die ihr die Bevölkerung bei ihrem ersten Auftreten nach 1945 (Stadtratswahl vom 26. 5. 46) eingeräumt hatte. Unter den Bezirken mit besonders viel KPD-Stimmen (rd. $\frac{1}{10}$) treffen wir bei der jüngsten Wahl erstmals auf die Siedlung Gröbenzell im 40. Stbz. (ferner Stbz. 33c, 27c, 24b, 27b, 18a und 20).

Die FDP, die sich bei der Landtagswahl in München noch verhältnismäßig gut gehalten hatte, ist in der Zwischenzeit um einen großen Teil ihrer Anhänger gekommen. In ihrem besten Bezirk (Alt-Bogenhausen), wo sie jahrelang stärkste Partei war, ist sie gleich auf den 3. Platz (hinter CSU und SPD) zurückgefallen. Mehr als 10% der Stimmen sind in den Stbz. 36, 29a, 22a und 29b für die FDP abgegeben worden. Der Rückgang der FDP und besonders die Hemmung der CSU hängen zweifellos auch mit der Aufstellung des „Münchener Blocks“ zusammen, dem als Kern Hausbesitzer, Geschäftsleute u. dgl. angehören. Die neue Gruppe vermochte im Durchschnitt der Stadt immerhin $4\frac{1}{2}$ % der Wähler (von den bürgerlichen sind das gewiß 10%!) zu sich herüberzuziehen. Ihre Kandidaten waren in einigen Innenbezirken (3. und 4. Stbz.) und in verschiedenen Villenvororten (Solln, Obermenzing, Großhadern) am erfolgreichsten (meist typische CSU- und FDP-Bezirke).

Die örtliche Position des BHE entspricht ziemlich genau der Lage der Flüchtlingswohngebiete. Bei einem Durchschnittsanteil von nur 4,2% brachte es diese Partei in der großen Wohnsiedlung Ludwigsfeld fast auf die absolute Mehrheit (48,6%), zweite wurde sie in der Kolonie Harthof und in Allach.

Die nun folgenden „Einmann-Parteien“ Königspartei, Sozialgemeinschaft der Entrechteten usw. und Parteifreie Wählerschaft — im Durchschnitt nur mit 1½ bis 2% am Wahlergebnis beteiligt — errangen an keiner Stelle der Stadt auch nur 5%. Die Parteifreie Wählerschaft, die ihre Kandidatenliste einzig auf Fachleute gestützt hatte, erwies sich dabei eindeutig als Konkurrenz der alten bürgerlichen Parteien (prozentual höchste Stimmenzahl in den Stbz. 18b, 22a, 23b, 27a, 29a, 35a und 36). Den 5 erfolglosen Splittergruppen fielen in den Stbz. 5, 6, 30c, 32a und c 5—6½% der Stimmen zu.

Die Karte am Schluß dieses Heftes, die nach den Ergebnissen der einzelnen Wahllokale gezeichnet ist, gibt die gegenwärtige politische Struktur in München anschaulich wieder. Das Bild ist insofern sehr gleichförmig, als in über 9/10 aller Abstimmungsbezirke die relative Mehrheit bei ein und derselben Partei (SPD) liegt. Vor 4 Jahren (Stadtratswahl am 30. 5. 48) war die gleiche Darstellung („Münchener Statistik“, Jg. 48, S. 83) viel buntscheckiger. Andere Parteien hatten damals die SPD in rd. 45% aller Wahllokale überflügelt. Man kann das so auslegen, daß die Zersplitterung im „bürgerlichen Parteiwesen“ damals immerhin einem gewissen Bedürfnis entsprochen und auch Widerhall gefunden hat. Das jüngste Wahlresultat hat deutlich gemacht, daß inzwischen die Münchener Wähler jedes Verständnis dafür verloren haben, sie verlangen nach Sammlung und Vereinfachung der politischen Struktur.

Bestätigt wird diese These durch den Ausgang der OBM-Wahl. Thomas Wimmers Partei siegte mit absoluter Majorität nur in 4 Gebieten, seine Persönlichkeit als Oberbürgermeister aber in 56! Selbst in den paar Fällen, in denen ihm nur gut 2/5 der Wähler für das Amt des Oberbürgermeisters ihr Vertrauen gegeben haben (Bezirke Promenadeplatz und westl. Nymphenburg) ging dieses Votum noch um 120 bzw. 86% über die Anziehungskraft seiner Partei in denselben Bezirken hinaus. Auch Dr. Walther von Miller konnte als Oberbürgermeister-Kandidat in 50 Gebiets-

teilen eine größere Stimmenzahl erreichen, als sie der CSU, die ihn aufgestellt hatte, zufiel. In 12 Bezirken (1, 4, 6, 22a, 24a, 26, 27b, 32c, 33c, 35a, 36 und 37) war die „Breitenwirkung“ immerhin so stark, daß sich sein Stimmenanteil gegenüber dem der CSU um 1/3 bis zum doppelten erhöhte. Es ist nicht uninteressant, daß uns das Umgekehrte, relativ beachtliche Erfolge der CSU, aber geringe ihres Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten, hauptsächlich in den landwirtschaftlichen Außenbezirken (Trudering, Feldmoching, Aubing u. ä.) begegnet. Dr. Resold, im Durchschnitt der Stadt nur mit 14% Stimmenquote beteiligt, kam in 12 Bezirken (1, 4, 13, 23b, 28a, 30b, 32c, 33b, 35b, 37, 39a, 41) auf 14—16%. Von den übrigen Kandidaten ist nur ein Fall einer etwas stärkeren Resonanz bemerkenswert. Die frühere Stadträtin Hoereth-Menge bekam in der kleinen Kolonie Harthof 5,9% aller Stimmen. Es erhielten in % der abgegebenen gültigen Stimmen im

Stadtbez.	Wimmer	v. Miller	Resold	Übrige	Stadtbez.	Wimmer	v. Miller	Resold	Übrige
1	57,9	23,2	13,6	5,3	28a	58,5	23,6	13,5	4,4
2	58,5	25,6	11,0	4,9	b	67,7	16,3	11,2	4,8
3	57,1	26,5	12,3	4,1	29	53,0	30,2	11,4	5,4
4	43,1	38,0	14,0	4,9	a	45,3	36,3	12,9	5,5
5	54,2	29,6	11,0	5,2	b	61,2	24,2	9,4	5,2
6	58,8	24,7	11,6	4,9	c	66,9	19,1	9,2	4,8
7	57,4	25,5	11,4	5,7	30	66,5	18,1	10,4	5,2
8	61,4	24,5	9,3	4,8	a	66,9	18,3	10,0	4,8
9	49,2	35,1	10,4	5,3	b	61,2	20,4	13,9	4,5
10	63,1	24,0	8,6	4,3	c	67,3	13,8	9,9	9,0
11	63,1	22,7	9,3	4,9	31	73,3	15,2	7,3	4,2
12	62,5	22,0	10,9	4,6	32	62,9	18,3	13,1	5,7
13	49,5	32,2	13,5	4,8	a	65,5	18,7	12,2	3,6
14	62,6	23,5	10,1	3,8	b	70,9	14,0	11,1	4,0
15	67,2	20,1	9,0	3,7	c	57,3	20,2	14,7	7,8
16	62,5	22,5	9,9	5,1	33	69,3	14,8	10,9	5,0
17	67,1	17,6	10,1	5,2	a	75,7	10,9	10,4	3,0
18	61,4	19,3	11,2	5,4	b	64,0	18,2	14,7	3,1
a	71,4	15,2	8,6	4,8	c	66,8	17,7	6,1	9,4
b	58,0	22,6	13,3	6,1	d	63,4	16,7	13,1	6,8
19	65,3	20,6	9,8	4,3	e	79,6	10,9	5,6	3,9
20	70,0	16,2	9,3	4,5	34	57,7	26,2	10,8	5,3
21	62,2	21,8	11,6	4,4	35	53,1	27,4	14,6	4,9
22	56,6	27,4	9,5	6,5	a	52,3	29,1	12,5	6,1
a	49,9	32,8	10,9	6,4	b	53,3	26,9	15,2	4,6
b	69,0	17,3	7,2	6,5	36	47,5	34,3	12,3	5,9
23	50,2	31,0	13,2	4,4	37	47,4	33,1	14,6	4,9
a	55,9	26,7	13,0	4,4	38	72,3	14,4	8,9	4,4
b	43,2	38,6	13,8	4,4	a	73,9	13,7	7,4	5,0
24	68,4	18,3	7,8	5,5	b	69,7	15,5	11,4	3,4
a	60,3	24,9	9,1	5,7	39	66,3	15,0	13,9	4,8
b	76,5	11,9	5,7	5,9	a	66,6	14,3	15,6	3,5
c	65,4	20,1	10,0	4,5	b	66,3	15,3	13,1	5,3
25	60,8	21,2	12,9	5,1	40	68,3	16,6	10,9	4,2
26	54,3	27,5	12,0	6,2	a	68,7	16,6	10,3	4,4
27	64,6	20,7	8,5	6,2	b	72,4	12,8	11,4	3,4
a	52,2	31,5	11,0	5,3	c	64,9	19,1	11,7	4,3
b	68,2	17,0	7,8	7,0	41	57,6	23,8	13,7	4,9
c	76,8	11,0	6,0	6,2	So.	44,8	40,7	11,6	2,9
28	61,4	21,3	12,8	4,5					
					Mü.	60,9	23,2	10,9	5,0